

**Öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur, Freizeit und Fremdenverkehr
am 26.01.2015**

Anwesend:

Vorsitzender

Oberbürgermeister Steppberger, Andreas

Stadtratsfraktion CSU

Stadtrat Bacherle, Horst

bis Prot.-Nr. 4 anwesend

Stadtrat Eisenkeil, Sigurd Dr.

Stadträtin Gabler-Hofrichter, Elisabeth

Stadtratsfraktion SPD

Stadtrat Nieberle, Gerhard

Stadtrat Pfaller, Fred

Stadtratsfraktion Freie Wähler

Stadtrat Köppel, Günther

bei Prot.-Nr. 5 und Prot.-Nr. 6 nicht anwesend

Stadtrat Nikol, Richard

Stadtratsfraktion GRÜNE

Stadtrat Bittlmayer, Klaus

Stadtratsfraktion ÖDP

Stadtrat Bleitzhofer, Stephan

Referenten

Verwaltungsdirektor Bittl, Hans

Stadtheimatpfleger

Stadtheimatpfleger Tredt, Rainer Dr.

Verwaltung

Herr Bender, Lars, Leiter Tourist-Information

Frau Fürsich, Annette, Altes Stadttheater

Herr Zengerle, Bernd, Leiter Haus der Jugend

Abwesend:

Stadtratsfraktion CSU

Stadträtin Schorer-Dremel, Tanja

Beginn: 16:30 Uhr

Ende: 18:25 Uhr

1. Genehmigung der Protokolle der Kulturausschusssitzungen vom 22.09.2014 (öffentlich und nicht öffentlich), 03.11.2014 (öffentlich und nicht öffentlich) und 24.11.2014 (nicht öffentlich)
2. Kulturtage 2015

3. Vorstellung des Konzeptes für "Bandübungsräume" in der Stadt Eichstätt
4. Bezuschussung einer geplanten "Uhrenaussstellung" des Historischen Vereins Eichstätt e.V.

Protokoll-Nr. 1 (Vorlage 2015/016)

Betreff: Genehmigung der Protokolle der Kulturausschusssitzungen vom 22.09.2014 (öffentlich und nicht öffentlich), 03.11.2014 (öffentlich und nicht öffentlich) und 24.11.2014 (nicht öffentlich)

Vorgang:

Die Protokolle der öffentlichen Sitzungen des Ausschusses für Kultur, Freizeit und Fremdenverkehr vom 22.09.2014 und 03.11.2014 sollen heute genehmigt werden.

Die Protokolle der nicht öffentlichen Sitzungen des Ausschusses für Kultur, Freizeit und Fremdenverkehr vom 22.09.2014, 03.11.2014 und 24.11.2014 liegen während der heutigen Sitzung zur Einsicht durch die Kulturausschussmitglieder auf.

Beschluss:

Der Ausschuss für Kultur, Freizeit und Fremdenverkehr genehmigt die Protokolle der Sitzungen vom 22.09.2014 und 03.11.2014 in der vorgelegten Fassung.

Anwesend: 9 Ausschussmitglieder

Die Beschlussfassung erfolgt einstimmig.

Protokoll-Nr. 2 (Vorlage 2015/017)

Betreff: Kulturtage 2015

Niederschrift:

Im Jahr 2014 fanden die 3. Eichstätter Kulturtage in der Zeit vom 11. bis 13. Juli 2014 statt.

Entsprechende Sitzungen zur Nachbereitung dieser Kulturtage haben stattgefunden. Dabei hat sich gezeigt, dass die Kulturtage im Jahr 2014 sowohl in personeller, als auch in finanzieller Hinsicht eine sehr große Herausforderung waren.

Nicht zuletzt auf Grund dieser Tatsache war den Verantwortlichen sehr bald klar, dass im Jahr 2015 eine Pause eingelegt werden sollte. Dies wurde auch im Zusammenhang mit anderen kulturellen Angelegenheiten bereits in verschiedenen Sitzungen im Jahr 2014 zum Ausdruck gebracht.

Mittlerweile ist die Frage, ob im Jahr 2015 Kulturtage stattfinden werden, durch die fortgeschrittene Zeit entschieden. Bereits im Dezember wäre der zweite Planungsschritt (Sammlung von Projektanmeldungen) durchzuführen gewesen.

Hinzu kommt, dass im Haus der Jugend durch den Wegfall der Berufspraktikantin derzeit die personellen Ressourcen für eine Durchführung wie in den letzten drei Jahren definitiv fehlen.

Das Jahr 2015 soll aber nicht tatenlos verstreichen. Vielmehr soll die Zeit genutzt werden für eine Neuaufstellung und für einen Qualifizierungsprozess. Ende Februar bzw. Anfang März soll dazu ein erstes Treffen der Beteiligten stattfinden.

Bereits heute wird bezüglich der künftigen Struktur der Kulturtage darauf hingewiesen, dass diese nicht mehr federführend durch das Haus der Jugend durchgeführt werden können. Deshalb müssen in den kommenden Monaten auch entsprechende Überlegungen bezüglich der künftigen Zuständigkeiten angestellt werden. Denkbar wäre hier die Gründung eines Vereins zur Durchführung der Kulturtage.

Die Mitglieder des Ausschusses für Kultur, Freizeit und Fremdenverkehr werden gebeten, die vorstehenden Ausführungen zur Kenntnis zu nehmen.

Der Ausschuss wird über die weiteren Erkenntnisse laufend informiert.

Herr Zengerle berichtet, dass in der Nachbesprechungssitzung am 10.10.2014 verschiedene Kritikpunkte und Anregungen vorgebracht wurden. Angesprochen wurden u.a. die Weitläufigkeit des Geländes für die Kulturtage, Aufstellung von Hinweisschildern und Erweiterung des Programmheftes um einen Plan, überregionale Werbung der Veranstaltungen und Ersatzspielorte

Herr Zengerle erklärt, dass er in Zukunft die Organisation der Kulturtage nicht mehr neben seiner Arbeit im Haus der Jugend leisten kann.

Oberbürgermeister Steppberger informiert, dass Ende Februar/Anfang März 2015 ein Treffen mit Kulturschaffenden stattfinden wird. Er ist der Meinung, dass bei der Organisation der Kulturtage auch die Standortbeauftragte mitwirken soll.

Stadtrat Köppel regt an, die Werbung für die künftigen Kulturtage von Fachleuten erstellen zu lassen. Der Schwerpunkt in der Jugendarbeit soll bei den Kulturtagen beibehalten werden. Es soll versucht werden, generell stärker mit den Schulen und anderen Bildungsträgern zusammenzuarbeiten.

Stadtrat Köppel stellt fest, dass die Kulturtage sich bewährt haben und in Eichstätt so gefestigt sind, dass man auf sie nicht verzichten soll. Im Jahr 2016 sollen sie auf alle Fälle wieder durchgeführt werden.

Stadtrat Bleitzhofer erläutert, dass bei einem Verein für die Kulturtage die Organisation auf mehrere Schultern verteilt werden kann. Es muss aber die Professionalität sicher-

gestellt sein und auch ein Ansprechpartner als Verantwortlicher im Bereich der Verwaltung benannt werden.

Stadtrat Dr. Eisenkeil sieht neben einer ehrenamtlichen Organisation der Kulturtage auch die Möglichkeit, im Haus der Jugend eine weitere hauptamtliche Kraft zu beschäftigen, die diese Arbeit übernehmen kann.

Stadtrat Bittlmayer wünscht, dass die Kulturtage von der Organisation her so wie bisher ablaufen sollen, damit sie eine städtische Veranstaltung bleiben.

Oberbürgermeister Steppberger bedankt sich für die verschiedenen vorgebrachten Ideen für die Kulturtage, mit denen man in weitere Gespräche gehen kann. Bei der Festsetzung der Haushaltsansätze für die Kulturtage wird man die Überlegungen hinsichtlich Personalkosten und weitere Kosten beraten müssen.

Anwesend: 10 Ausschussmitglieder

Protokoll-Nr. 3 (Vorlage 2015/018)

Betreff: Vorstellung des Konzeptes für "Bandübungsräume" in der Stadt
Eichstätt

Niederschrift:

Oberbürgermeister Steppberger erklärt, dass es zunächst wichtig ist zu wissen welcher Raumbedarf für die Bandübungsräume in der Stadt Eichstätt besteht. Herr Zengerle wird Vorüberlegungen dazu vorstellen, die er zusammen mit interessierten Bands abgeklärt hat.

Herr Zengerle, Leiter des Hauses der Jugend, berichtet von einem Treffen zur Bedarfsermittlung für Bandübungsräume am 10.12.2014. An diesem Gespräch haben folgende Personen teilgenommen:

- Korbinian (Joke e.V.)
- Viola Haußner
- Moritz Thies
- Jakob Rinnagl
- Michael Hutter
- Valentin Novak
- Valérie Novak
- William Cholewa
- Elia Stachel (muke e.V.)
- Eva Dörfler (muke e.V.)
- Bernd Zengerle
- Dominik Stahl
- Johannes Glas

Als Gesprächsergebnis wurde in einem Protokoll Folgendes festgehalten:

Raumbedarf und Ausbau

1. ein Übungsraum sollte 20 m² Grundfläche haben
2. es sollten insgesamt 6 Räume in oben genannter Größe + eine Abhöre (Studio-
mischraum) mit 10 m² zur Verfügung stehen.
 - a) die Raumaufteilung der Übungsräume würde sich dann wie folgt darstellen:
 - 4 Übungsräume normal
 - 1 Übungsraum niederschwellig, zugänglich in Betreuung des Jugendhau-
ses
 - 1 Studioraum 20 m² + Abhöre 10 m² mit Sichtfenster zwischen beiden
Räumen
 - Bei einer Belegung von 3 Bands pro Raum würde man so 12 Bands fest
und diverse Nachwuchsbands unterbringen.
 - b) zusätzlich genannter Raum-Bedarf
 - Gemeinschaftsraum -> Vernetzung und Austausch in der Bandszene
 - 1 Proberaum mit etwa 60 m² für flexible Nutzung wie etwa größere Projek-
te, Orchester, Theater, Tanz, Privatfeiern o.ä.
 - Veranstaltungsraum 150 m² für Partys und Konzerte
 - Lagerraum für Musikinstrumente evtl. mit Schließfächern
 - ausreichend Parkplätze
 - 2 WCs Damen und Herren
 - Es sollte die Möglichkeit bestehen, die Übungsräume zu erweitern.
3. Ausbaustandard
 - a) Die Räume sollten stromtechnisch einzeln abgesichert, beheizbar, schallisoliert
werden und den Brandschutzstandards entsprechen
 - b) Zumindest ein Raum (niederschwellig zugänglicher) sollte mit Technik (Anlage,
Mikrofon, Equipment) ausgestattet werden, die Ausstattung übernimmt das
Haus der Jugend in Kooperation mit muke e.V.
 - c) Die Räume sollten schwellenlos gebaut und auch für Menschen mit Behinde-
rung zugänglich sein.
 - d) Das Schließsystem sollte über Schlüssel mit Computercodes verfügen, da so
relativ einfach verlorene Schlüssel ausgetauscht werden können.
 - e) Pro Übungsraum sollten 3 Schlüssel zur Verfügung stehen.
 - f) Im Außenbereich sollte ein Aschenbecher stehen.
 - g) Der Ausbaustandard sollte durchgehende Übungszeiten (nachts, Sonn- und
Feiertage) erlauben.
4. Finanzierung
 - a) einmalige Kosten
 - Umbau
 - Schallschutz und Feuerpolizeiliches Gutachten
 - Genehmigungen

b) laufende Kosten

- Instandhaltung
- Versicherungen
- Brandschutz
- Miete

c) Refinanzierung

- pro 20 m² Raum 100,- bis 150,- € monatliche Miete
- 1 Raum (niederschwelliger Zugang) sollte zu 50 % bezuschusst werden, um Nachwuchsmusiker zu unterstützen.
- Schüler/Studenten/Arbeitslose sollten um 30 % vergünstigte Tarife für einen Raum erhalten.
- Das Studio sollte mit einem Tagessatz von 30 € verrechnet werden.
- Bei einer Auslastung von 75% und angenommenen 150,- € Miete, würde sich so ein monatlicher Einnahme-Betrag zwischen 500,- und 600 € ergeben. Das Studio könnte bei einer berechneten Belegung von 50 % monatlich in etwa 450,- € erzielen.

d) Konzept und Absicherung

- Ein externer Träger mietet die Übungsräume an und koordiniert die Belegung.
- Es gibt für jeden Übungsraum einen Hauptmieter, der die Möglichkeit haben soll unter zu vermieten.
- Den niederschwellig zugänglichen Raum koordiniert und betreut das Haus der Jugend. Dieser wird zu 50% über die Stadt direkt bezuschusst und die andere Hälfte der Kosten wird über die Nutzer gedeckt.
- Einem eventuellen Träger der Übungsräume sollte eine Defizitübernahme durch die Stadt Eichstätt zugesichert werden -> eine ehrenamtliche Übernahme der Koordinierung z.B. durch einen Verein soll kein finanzielles Risiko bergen.
- Ziel soll es sein, die Übungsräume kostendeckend zu betreiben.

e) weiteres Vorgehen

- Kostenaufstellung für alle erforderlichen Maßnahmen
- Klärung der Trägerschaft sowohl auf Seiten möglicher Träger, als auch auf Seiten der Stadt (Modalitäten, Mietvertrag)
- Lokaltermin mit Stadt, möglichem Träger, Vertretern von Bands und eventuell sonstigen Experten zur Klärung der Situation vor Ort
- Klärung von Möglichkeiten zur Kostenreduzierung durch Eigenleistung bei Umbaumaßnahmen
- Erstellung eines detaillierten Konzepts

Bands mit Interesse

- Bulletproof
- Purity
- SanDmaN
- Take Phat
- neue Band noch keinen Namen
- Thomas Rixner
- The Malavida Orchestra
- Michscheich
- The Friday Five

Oberbürgermeister Steppberger erklärt, dass sich in letzter Zeit einige Möglichkeiten für die Unterbringung von Bandübungsräumen aufgetan haben. Als erstes werden wir mit dem Eigentümer des Postzustellungsentrums in der Sollnau sprechen.

Anwesend: 10 Ausschussmitglieder

Protokoll-Nr. 4 (Vorlage 2015/019)

Betreff: Bezuschussung einer geplanten "Uhrenaussstellung" des Historischen Vereins Eichstätt e.V.

Vorgang:

In der Zeit von März bis Juli 2015 plant der Historische Verein Eichstätt e.V., eine Sonderausstellung „Faszination Eichstätter Uhrmachermeister“ zu veranstalten.

Die Uhrmacher Eichstätts wurden weit über die Region hinaus bekannt. Die Eichstätter Meister zählen zu den besten ihrer Zeit. Ihre Uhren sind weltweit gefragte Sammler- und Museumsobjekte. Die Sonderausstellung auf der Willibaldsburg wird erstmals eine große Bandbreite der Eichstätter Uhrmacherkunst anhand ausgewählter Objekte in Eichstätt zusammenführen, präsentieren und Einblicke in die Technik der Eichstätter Uhren bieten. Sonnen-, Tisch-, Wand- und Standuhren aus Herrschafts-, Adels- und Bürgerbesitz werden gezeigt. Gleichzeitig werden die Biografien der Meister exemplarisch erschlossen.

Ausrichter der Sonderausstellung ist, wie bereits erwähnt, der Historische Verein Eichstätt.

Zur Kenntnis nachfolgend eine Liste der Leihgeber für die Ausstellung:

- Abtei St. Walburg Eichstätt (8)
- Bayerisches Nationalmuseum München (2)
- Brait-Mali-Museum Biberach (1)
- Deutsches Museum München (1)
- Deutsches Uhrenmuseum Furtwangen (5)
- Diözesanmuseum Eichstätt (1)

Germanisches Nationalmuseum (2)
Gewerbemuseum Winterthur (1)
Historischer Verein Eichstätt (3)
Museum Bergér (1)
Stadtmuseum Aichach (1)
Privat Eichstätt (5)
Privat Morsbach (1)
Privat Villingen-Schwenningen (1)

Die Kosten dieser für Eichstätt einmaligen Ausstellung werden sich auf ca. 27.000 EURO belaufen.

Die Finanzierung der Kosten ist über eine Spende der Sparkasse Eichstätt und Spenden aus dem privaten Bereich vorgesehen.

Bei der Stadt Eichstätt wurde die Gewährung eines Betrages in Höhe von 7.500 EURO zur Finanzierung dieser Ausstellung angefragt.

Beschluss:

Der Kulturausschuss ist mit der Gewährung eines Zuschusses in Höhe von 5.000 EURO als Festzuschuss an den Historischen Verein Eichstätt e.V. für die Durchführung der Sonderausstellung „Faszination Eichstätter Uhrmachermeister“ aus dem Kulturfonds der Stadt Eichstätt einverstanden. Sollte bei der Abrechnung der Ausstellung, die zeitnah vorzulegen ist, noch ein Defizit vorhanden sein, wird die Stadt Eichstätt dieses Defizit bis zu einem Betrag in Höhe von 2.500 EURO ausgleichen.

Der Betrag in Höhe von 7.500 EURO (Festzuschuss und Defizitausgleich) ist dem Historischen Verein Eichstätt e.V. vor dem Termin der Sonderausstellung zur Verfügung zu stellen, damit die dafür anfallenden Transportkosten bezahlt werden können.

Anwesend: 10 Ausschussmitglieder

Die Beschlussfassung erfolgt einstimmig.

Der Vorsitzende:

Die Protokollführerin:

Andreas Steppberger
Oberbürgermeister

Gabriela Schneider
Verwaltungsangestellte